

Sternentörggelen am „Malgoarhof“

Die Markgrafschaft Bozen-Salten-Schlern hat in Zusammenarbeit mit dem Amateur-Astronomen-Club „Max Valier“ einen Nachmittag bei der Sternwarte in Gummer mit Sonnen-Beobachtung, Törggelen und Abends mit Blick zu den Sternen organisiert.



Schon die Vorbereitung für das Törggelen war ein Erlebnis. So wurden in der Woche vorher beim Markgrafen Hauswürste gemacht und Heinz, VIB-Hofkoch von Bozen-Salten-Schlern, hatte am Samstagnachmittag alle Hände voll zu tun um die Knödelmasse herzurichten, die Gerstsuppe, das Surfleisch und das Kraut vorzukochen.



Am späten Samstagabend wurden wir benachrichtigt, dass unser Freund und Sternenfachmann Oskar erkrankt war und am Sonntag leider nicht dabei sein konnte. Trotz zahlreicher Telefonate war es kurzfristig nicht mehr möglich einen Ersatz für die Führung in der Sternwarte zu organisieren. Wir beschlossen deshalb, den Planetenweg ohne „offizielle“ Führung zu gehen und den Tag mit dem geplanten Törggelen beim „Malgoar“ zu beschließen.

Es war ein schöner Tag, der Herbst hatte eine einmalige Kulisse geschaffen und die 35 teilnehmenden Vinobarden und Sympathisanten waren in kurzer Zeit am Zielort, beim „Saturn“. Der „Malgoarhof“ liegt auf 1.400 Metern in Gummer, von wo man hat eine großartige Aussicht hat. Die Familie Mahlkecht war so freundlich und erlaubte uns, vor ihrem Wirtschaftsgebäude Tische und Bänke aufzustellen. In einem Raum bauten wir die Küche auf. Auf vier Gasflammen standen riesige Töpfe und es dampfte und brodelte. Unsere Frauen dekorierten die Tische wunderbar mit Tischtüchern, Servietten, Granatäpfeln und Efeu.



Zur Einstimmung gab es ein Glas neuen Blatterlewein zu trinken. Chefkoch Heinz rief zu Tische und es gab eine geschmackvolle Gerstsuppe, danach Hauswürste und Surfleisch mit Kraut und Knödel. Später wurden Köstn gebraten und einige brave Frauen hatten Kastanien-, und Schokolade-Schnitten mitgebracht. Der neue Magdalenerwein des Markgrafen mundete allen. Die Barden Aldo, Sepp Windschnur, Saxofant Luis, Wilfried und Heinz spielten auf und wir sangen viele Lieder.



Auch ein Gewitter, das aufzog und sogar Hagel mitbrachte, konnte die Stimmung nicht stören. Der Bauer stellte seinen großen Traktor ins Freie und wir trugen die Tische in die Garage und feierten lustig weiter. Unser Freund Aldo, der Ziehharmonika-Virtuose, wurde in den Vinobardenstaat aufgenommen. Sepp Messner-Windschnur trug unter anderem ein neues sinnvolles Lied vom Wein vor. Zur Abendzeit wurden Tische, Bänke, Köstnbrater, Pfannen, Weinpanzen usw. wieder auf den Autoanhänger geladen und wir fuhren nach Hause.

Mein Dank gilt dem Chefkoch Heinz, von dem auch die Idee des Sternentörggelen kam, allen anderen die mitgeholfen haben, besonders der Vicky, die viele Gläser, Teller und Pfannen abzuspülen hatte. Mein Dank den so einsatzfreudigen Musikern, die eine tolle Stimmung machten. Besten Dank auch den „Malgoar Leuten“, die uns Unbekannte so herzlich empfangen haben und uns das Gefühl gaben „dahoam“ zu sein.

